

Chronik des Monats Februar (Schluss)

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **9 (1904)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Temperatur mit Föhn am 3. in Tschiertſchen, am 3. und 4. in Platta, nahm langsam an Umfang zu, bedeckte vom 5. bis 9. den größten Teil von Europa, am 10. und 11. Centraleuropa, ebenso vom 12. bis 18., mit Ausnahme eines kleinen Gebietes hohen Luftdrucks im Süden, später im Südosten. Eine von Südwesten kommende Hochdruckzone vermochte vom 19. bis 22. Südwest-, am 23. West-, am 24. und 25. Nordwest- und vom 26. bis 29. ganz Europa zu beherrschen mit Ausnahme eines Teilminimums am Südabhange der Alpen am 28. und 29. Dieser Luftdruckverteilung entsprach eine Niederschlagsperiode, wie solche selten vorzukommen pflegen. Die meisten Stationen des bündnerischen Rheingebiets waren nur am 26., 27. und 28. ohne Niederschläge, diejenigen im Inn und Adagebiet vom 19. bis 28. Die Niederschläge fielen als Regen in Castasegna, Grono zum größten Teil, Schiers den 8. bis 11., Tschiertſchen den 3. und 4., Sta. Maria den 4. und 5., mit Schnee vermischt, in Bevers den 3., 5. und 11., Braggio den 4. und 5., auf den übrigen Stationen als Schnee bis zu 30 cm innert 24 Stunden, so daß die Schneedecke stellenweise eine beträchtliche Höhe erreichte. Es wurden gemessen in Sta. Maria 50 cm (den 1.), 60 (2.), 65 (3.), 60 (5.), 75 (9.), 80 (11.), 90 (18.), 75 (28.); Bevers 100 (29.); Sils Maria 75 (2.), 140 (19.), 130 (25.); Bernhardin 250 (7.), 295 (15.); Braggio 70 (6.), 110 (12. und 15.), 120 (18.), 90 (24.). Bei Grono lag eine Schneedecke vom 1. bis 21., von da an war die Sonnenseite der Talsohle zur Hälfte schneefrei. Je nach dem Vorherrſchen hohen oder niedern Luftdrucks schwankte die meistens milde Temperatur nicht bedeutend und erreichte den höchsten Stand, am 21. in Sils Maria (6,4°), St. Moritz (6,5°) und am 22. in Bevers (5,1°). Die Minimalthermometer zeigten den tiefsten Stand, am 20. in Bevers (—24,5°), am 26. in St. Moritz (—17,0°), am 27. in Sta. Maria (—12,9°), am 28. in Splügen (—19,1°), Schiers (—13,5°), am 29. in Sils Maria (—21,0°). Die Sonnenscheindauer betrug in Zürich 50, Arosa 69, Davos 84, St. Moritz 103, Lugano 118 Stunden.

G. W.

Chronik des Monats Februar.

(Schluß.)

Bündnerische Litteratur. Die Rhäto-romanische Gesellschaft hat den 18. Jahrgang ihrer „Annalen“ erscheinen lassen. — Unter dem Titel „Viva la Grischa“ hat der Bündnerverein in Bern eine Sammlung geselliger Lieder herausgegeben. — In der „Bündner Post“ wird eine kulturhistorische Erzählung von Dr. Nath „Der Junker von Faulenstein“ publiziert. — Im „Anzeiger für Schweizergeschichte“

schrieb Herr Professor G. Mayer über ein verlassenes Klosterlein und Hospiz im Münstertal.

Totentafel. In Zürich starb im Alter von 47 Jahren der von Tarasp gebürtige Bildhauer Arquint, der soeben im Auftrag des Stadtvereins Chur ein Brunnendenkmal schuf. — Den 17. Februar starb in Chur nach kurzer Krankheit Herr Jakob Koch von Tamins, früher Angestellter und seit einer Reihe von Jahren Mitanteihaber der Firma Vendi, Parli & Cie., ein tüchtiger Geschäftsmann, allgemein beliebter Gesellschafter und eifriges Mitglied des Männerchors Chur. An der Calvenfeier hat er die Rolle des Abtes von Disentis in schönster Weise zur Darstellung gebracht.

Bermischte Nachrichten. Herr Pet. Steiner, prakt. Arzt, von Sabin, hat in Zürich den Grad eines Dr. med. erworben. Seine Dissertation handelte von der Ausziehung von Eisensplintern aus dem Auge mit dem Haab'schen Magneten. Herrn Joh. Luzi von Scheid wurde von der philos. Fakultät der Universität Zürich der Titel eines Doktors verliehen, seine Dissertationsarbeit ist betitelt: Lautlehre der furselbischen Dialekte. — In Genf hat Herr Gabient Engi von Chur als Dr. phil. promoviert; seine Dissertation betrifft: Recherches sur l'acide binitro-o-chloro benzoique. — Herrn Bernhard Niggli von Maienfeld, seit 1886 Privatdozent für italienische Litteratur an der Universität Bern wurde vom Regierungsrat des Kantons Bern der Titel Professor verliehen. — Der Kleine Rat hat beschlossen, das Gesuch der rhäto-romanischen Gesellschaft um Bewilligung eines jährlichen Beitrages an die Kosten eines romanischen Idiotikons in empfehlendem Sinne an den Großen Rat zu leiten. — Als Bauinspektor von Chur wurde Herr Adolf Salis von Castasegna, bisher Stadtgenieur in Aarau, gewählt, als Stadtgenieur Herr Otto Kuoni von Chur. — Den 28. Februar sprach Herr Dombeneficiat Stoffel im katholischen Arbeiterverein über die Freimaurerei. Der Verein beschloß die Abhaltung eines sozialen Unterrichtskurses. — Den 23. Febr. hielt Herr Prof. Dr. Camenisch einen dritten Vortrag über seine Orientreise, es galt derselbe insbesondere Nazareth, Jerusalem und Bethlehern. — Der Andeerer Granit, von den Geologen Koffna-Gneiß genannt, gelangt immer häufiger als Baumaterial zur Verwendung; mitte des Monats gingen 7 Wagenladungen desselben nach Zürich. — Nachdem die frühern Inhaber der Konzession für Ausbeutung der Asbestlager in Buschlaw verzichtet haben, hat sich ein neues Asbestsyndikat gebildet und die Konzession für 18 Jahre erworben. Dasselbe hat sich vertraglich verpflichtet, der Gemeinde Poschiavo für die 3 ersten Jahre je Fr. 500, für die folgenden 5 Jahre je Fr. 1000 und für die letzten 10 Jahre je Fr. 2000 zu bezahlen. Werden die Arbeiten im Jahre 1905 nicht begonnen, so haben die Konzessionäre eine Konventionalstrafe von Fr. 1000 zu bezahlen, vom Vertrag zurücktreten können sie nur nach Bezahlung von Fr. 3000. — Ein in Davos-Platz zu Gunsten der dortigen katholischen Kirche veranstalteter Bazar hatte einen Nettoertrag von Fr. 6000. — Bei einem Dauerwettfahren auf Skiern in Arosa blieb Herr Bruesch in Maran Sieger.

Naturchronik. Der Februar war bis gegen Ende warm und reich an Niederschlägen, im Tale regnete es, auf den Höhen schneite es, demzufolge gab es häufig Lawinen, die manche Verkehrsstörung verursachten, so mußten den 5. die Berninaposten in La Rösa bezw. im Bernina-Hospiz übernachten, weil im Barracone eine Lawine niedergegangen war; die Splügenstraße war auf der Südseite vom 4. bis 7. Februar gesperrt, und am 12. durfte die Flüelapost nicht

abgelassen werden. Den 28. ging eine Lawine bei Giarsun nieder und sperrte die Straße, am Fluela und Julier bot die Vorsicht, die Posten wieder nicht fahren zu lassen. Gegen Ende des Monats trat Kälte ein und begann die längste und intensivste Kälteperiode, welche wir in diesem Winter hatten. — Im Oberengadin und im Oberland ist der Seidenschwanz, ein nordischer Vogel, aufgetreten. — In Tschappina wurde Mitte des Monats ein Citronenfalter eingefangen.

Chronik des Monats März.

Politisches. Weil die Gemeinde Saffien sich weigerte, die den einzelnen Höfen zugetheilten Waldungen als öffentliches Gut zu behandeln und Nutzungstagen zu erheben, wurde sie vom Kleinen Räte unter Kuratel gestellt. Ein gegen diesen Beschluß des Kleinen Rates an den Bundesrat gerichteter Rekurs ist von diesem abgewiesen worden. — Der Kleine Rat hat die Gemeindeordnungen von Linzen, Paspels, Bonaduz und Celerina genehmigt. Durch die neue Gemeindeordnung von Celerina wird das Departementalsystem eingeführt, die Mitglieder des Vorstandes werden für ihre Mühewalt besser entschädigt und die Herbsttagung auf den Privatgütern wird aufgehoben. — Der Kleine Rat hat die Verwaltungsrechnungen der Gemeinden Rodels, Cazis, Tarter und Innerferrera genehmigt. — Eine Gemeinde wurde vom Kleinen Rat angewiesen, ihre Gemeindeordnung dahin zu revidieren, daß die Vorstandsmitglieder und deren Verwandte im 1. und 2. Grade von der Wahl in die Rechnungsprüfungskommission ausgeschlossen seien. — In einer Gemeindeverwaltung zu Tage getretene Mißstände veranlaßten den Kleinen Rat, die Verwaltung und Rechnungsführung dieser Gemeinde durch den Finanzkontrolleur prüfen zu lassen. — Die Erben eines Steuerpflichtigen wurden zur Bezahlung von Fr. 1623.96 Nachsteuer und Buße verpflichtet. — Den 21. März ist die Finanzsektion der kantonalen Geschäftsprüfungskommission zusammengetreten, den 23. versammelten sich auch die übrigen Sektionen.

Erziehungs- und Schulwesen. Eine Gemeinde, in der der Lehrer das Präsidium des Schulrates inne hatte und sonstige Mißstände im Schulwesen sich zeigten, wurde vom Kleinen Rat angewiesen, einen Schulrat zu wählen, der von der Lehrerschaft unabhängig sei und auch in anderer Beziehung für bessere Ordnung im Schulwesen zu sorgen. — Die abgeänderten Pläne für den Schulhausbau in Abers-Untertal erhielten die kleinrätliche Genehmigung. — Von 199 im Schuljahr 1903/04 durch Herrn Dr. F. Merz im Auftrag des Stadtschulrates in Chur untersuchten Kindern wurden 53 oder 26,6 Prozent abnormal befunden. Augenleiden wurden in 42, Schwachhinn in 7, Gehörleiden in 6, Sprachfehler in 2 Fällen konstatiert, 1 Kind war verwahrlost; mit je 2 Leiden behaftet waren 5 Kinder. Von den Augenleidenden waren 20 astigmatisch, 13 kurzsichtig, 6 hatten Hornhautflecken, je 1 Akkomodationskrampf, Augenzittern und Weit-sichtigkeit. — Zur Teilnahme am Arbeitslehrerinnenkurs in Disentis haben sich 33 Töchter angemeldet, davon wurden 25 zur Teilnahme zugelassen. — Als Lehrer für französische Litteratur und Geschichte an der Anstalt Schiers wurde Herr Heinr. Geißberger von Riniken bei Brugg gewählt. — Den 22. März bestieg die Schule von Parpan trotz hohem Schnee das Stägerhorn.

Kirchliches. Anlässlich des Reformationstages gedenkt der Kirchenrat in allen protestantischen Gemeinden des Kantons, eine Ehrung des Reformators